

Andreas Insam übernimmt Aufgaben bei Kreisbau

Krautheims Bürgermeister wird ehrenamtlicher Vorstand der Genossenschaft und folgt auf Günther Strobel

Von unserer Redakteurin
Yvonne Tscherwitschke

ÖHRINGEN Er kennt sich mit Zahlen aus – und in Öhringen sowieso: Andreas Insam, Bürgermeister von Krautheim, wird ab Ende des Jahres als ehrenamtlicher Vorstand der Kreisbau Öhringen fungieren. Sein Vertrag läuft fünf Jahre. Er löst den seitherigen ehrenamtlichen Vorstand Günther Strobel ab, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert und die Aufgabe 15 Jahre ausgefüllt hat. Insam bildet damit das ehrenamtliche Pendant zu Kreisbau-Geschäftsführer und hauptamtlichen Vorstand Rolf Enke. Vorsitzender des achtköpfigen Aufsichtsrats ist Jochen K. Kübler. Es sei ihm eine Ehre gewesen, für diese Position an-



Jochen K. Kübler (von rechts) und Rolf Enke heißen Andreas Insam als neuen ehrenamtlichen Vorstand willkommen.

Foto: Yvonne Tscherwitschke

gefragt worden zu sein, sagt Andreas Insam. Mit seinem Gemeinderat im Jagsttal sei das abgesprochen. Ebenso mit der kommunalen Aufsichtsbehörde. Interessenskonflikte seien keine gegeben, da die Kreisbau im Altkreis Öhringen agiert.

Einstimmig Vor seiner Wahl zum Bürgermeister in Krautheim war Andreas Insam über zehn Jahre Kämmerer in der Großen Kreisstadt Öhringen und hat in der Zeit unter anderem die Landesgartenschau abgewickelt. „Und in Öhringen kennt er sich sowieso aus“, ergänzen Enke wie Kübler und verweisen auf den Wohnort von Insam im Teilort Möhrig. „Die acht Herren im Aufsichtsrat haben einstimmig diesen Übergang so

beschlossen“, sagt Kübler. Wo gibt es welche Förderungen? Wann ist mit welchen Bescheiden zu rechnen? Das sind Dinge, mit denen sich Insam auskennt. Das sind auch Themen, die für die Kreisbau wichtig sind. Denn: In den kommenden Jahren stehen große Projekte an. Mit dem Siedlungsweg, den die Kreisbau gemeinsam mit Wohnbau Kern entwickelt, ist ein Großprojekt definiert. Dort baut die Kreisbau 70 Wohnungen, Kern 60. Der Bauvertrag sei am Jahresbeginn gestellt worden, sagt Enke. Jetzt liegen die Unterlagen bei der Stadt. Dort werde auch geprüft, ob eine Anbindung an das städtische Fernwärmenetz möglich ist. Das Großprojekt wird in mehreren Abschnitten gebaut und am

Markt platziert. Absehbar ist der Bezug der – mietpreisgebundenen – Wohnungen im Limespark.

Druck Klar ist für die Verantwortlichen bei der Kreisbau aber auch: In den nächsten Jahren fällt bei vielen Wohnungen die Mietpreisbindung weg. Statt 130 sind nach 2025 sukzessive nur noch 80 Wohnungen im Sozialwohnungssektor verfügbar. Das werde den Druck auf günstigen Wohnraum erhöhen. Mit einer Bilanzsumme von 50 Millionen Euro und einer Eigenkapitalquote von über 41 Prozent sei die Kreisbau Öhringen prinzipiell dazu in der Lage.

Die Kreisbau ist nicht nur als Bauträger unterwegs, sondern verwaltet auch 620 eigene und 200 fremde Wohnungen im Auftrag.

